

# Der personifizierte Irrsinn

Die Theaterformation „Stille Hunde“ präsentiert das Live-Kriminalhörspiel „Studer ermittelt“ unter Einsatz besonderer Technik

Von Jörg Linnhoff

**Göttingen.** Das Veranstaltungsformat „Hundstage“ ist eine Plattform der Theaterformation „Stille Hunde“. Stefan Dehler und Christoph Huber nutzen die Zeit für Präsentationen experimenteller, stilistisch und inhaltlich besonderer Produktionen abseits des Spielplanrepertoires. In diesem Rahmen stellen sie nun mit dem Live-Kriminalhörspiel „Studer ermittelt“, präsentiert in aktueller 3D-Audio-Technologie, den Roman „Matto regiert“ von Friedrich Glauser vor. Premiere ist am heutigen Dienstag um 20.15 Uhr im Apex. Ein Besuch bei den Proben gibt einen kleinen Blick hinter die Kulissen des Projekts.

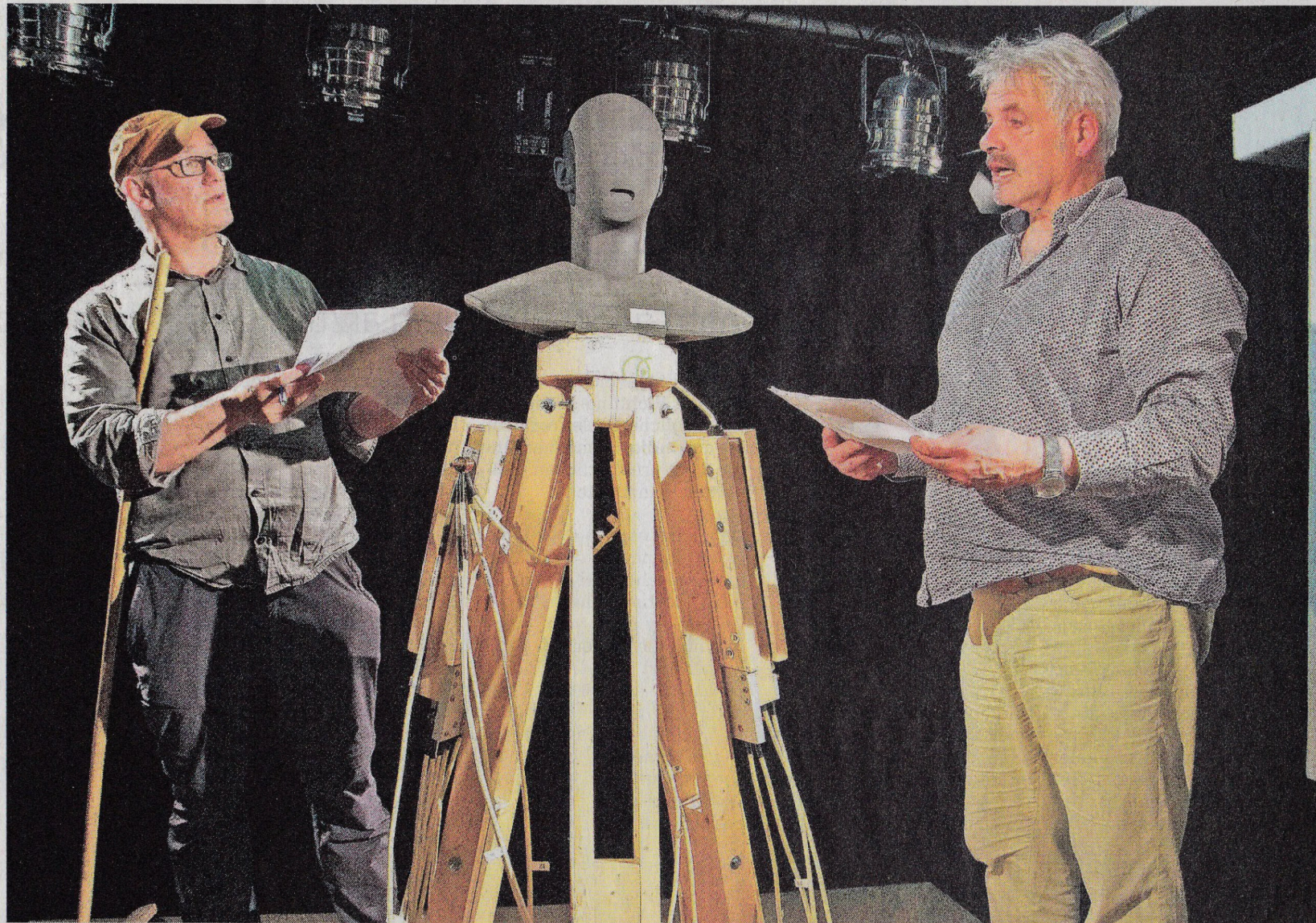
Noch sieht es sehr wild aus in dem Raum, in dem das Apex sein Kulturprogramm präsentiert. Zu den Vorführungen des Live-Kriminalhörspiels sollen dann pro Abend 24 mit einem Kopfhörer ausgestattete Besucherinnen und Besucher Platz finden. Das Projekt wird unter anderem vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Ansonsten sei der Aufwand bei einer so geringen Besucherzahl nicht möglich, erklärt Huber.

Für den technischen Ablauf ist Stephan Schmidt verantwortlich. Um dem Publikum für die Spielhandlung ein optimales Raumhörerlebnis zu garantieren, setzt er die jüngste Form der KunstkopfsterEOFonie ein. Die sei nicht mehr mit der aus den 1970er-Jahren vergleichbar, so Schmidt. Ein Hauptunterschied sei unter anderem die Lautsprecher-Kompatibilität. „Psychoakustik ist ein großes Thema“, ergänzt Schmidt. „Die Technik wird auch immer mehr in der Industrie eingesetzt“.

## Transparente räumliche Aufteilung

Die Kunstkopfbüste steht auf der Bühne auf einem großen Stativ mit einem Gewirr von Kabeln, eingelassen in ein Podest, auf dem die „Stillen Hunde“ Dehler und Huber genügend Platz finden, um sich um sie zu bewegen. Ihr Handeln wird das Publikum später nur schemenhaft durch eine Milchglasscheibe verfolgen können. Das Hörerlebnis steht im Vordergrund. Die Abschottung ist auch wichtig, um eine Dopplung der Sprache im Raum zu verhindern.

Ein erster Test bei der Probe unter Verwendung der Eingangsszene ist beeindruckend. Die Stimmen des



Testen bei der Probe für ihr Live-Kriminalhörspiel „Studer ermittelt“ noch die Bewegungsabläufe und Abstände zu der KunstkopfsterEOFoniebüste: Die „Stillen Hunde“ Stefan Dehler (links) und Christoph Huber.

FOTO: JÖRG LINNHOF

Berner Ermittlers Jacob Studer, der in den frühen Morgenstunden zu der psychiatrischen Klinik Randlingen gerufen wird, und der des Poitiers der Klinik bewegen sich in einer wunderbar transparenten räumlichen Aufteilung, während der Erzähler, der Studer vorstellt, direkt aus der Mitte spricht. Studer soll einen Mord in der Klinik aufklären. Der Direktor der Psychiatrie wurde tot aufgefunden. Gleichzeitig sind ein Patient und ein großer Geldbetrag verschwunden.

Dehler wie auch Huber werden im Verlauf der Handlung mehrere Rollen übernehmen. Ihre Bearbeitung der Geschichte sei die klassische Dramatisierung eines epischen Stoffes, erläutert Dehler. Um das Werk in eine akzeptable Länge von rund einer Stunde zu bringen, las-

”

Psychoakustik ist ein großes Thema.

**Stephan Schmidt,**

zuständig für den technischen Ablauf des Kriminalhörspiels

sen sie Figuren und Zeitsprünge weg. Der Wert des Buches liegt laut Dehler im feinsinnigen Blick des Autors, der einen Hang zur Poesie und eine feine Antenne für soziale Ungerechtigkeiten habe. Sie verdichteten die Handlung. Dies ge-

sche mit Freiheiten, aber immer mit Respekt vor dem Werk.

Glauser, der Zeit seines Lebens unter Depressionen und Drogenmissbrauch litt und von seinem Vater zeitweise entmündigt wurde, schrieb sich 1936 mit dem Roman „Matto regiert“ seinen Unmut über die Verhältnisse in der psychiatrischen Klinik Waldau, in der er selbst lange Zeit Patient war, von der Seele. Mit dem Titel des Buches personifiziert er den Irrsinn und gibt ihm einen Namen: „Matto“ ist der italienische Ausdruck für „verrückt“. Für Glauser war das Schreiben zugleich eine Auseinandersetzung mit der eigenen Krankheitsgeschichte und seinen Erlebnissen in der Psychiatrie wie auch der Versuch einer Selbsteilung durch künstlerische Kreativität. Der Autor wird heute als

Meister des psychologischen und sozialkritischen Kriminalromans gesehen.

## Blick hinter die Kulissen bei der Nacht der Kultur

Am Sonnabend, 10. Juni, können Besucher bei der Nacht der Kultur ab 17.30 Uhr einen Blick hinter die Kulissen des Hörspiels werfen. Schmidt stellt in vier Terminen jeweils für eine halbe Stunde die besondere Audiotechnik vor und lässt die Gäste anhand von Klangbeispielen die dreidimensionale Wiedergabe mit konventioneller Studiotechnik vergleichen.

**Info** Die Aufführungen des Stücks vom 6. bis 9. Juni und vom 13. bis 17. Juni beginnen um 20.15 Uhr im Apex. Karten gibt es unter [reservix.de](http://reservix.de).